

DIE BERICHTERSTATTUNGSSTELLE GEGEN DIE MILITARISIERUNG VON SCHULEN UND UNIVERSITÄT IST DER ANSICHT dass es zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr ausreicht, die Wehrdienstverweigerung aus Gewissensgründen auf ein bloßes individuelles Recht zu beschränken, das als Ausnahmeregelung innerhalb des Wehrdienstes ausgeübt wird. In diesem historischen Augenblick, in dem der Krieg normalisiert wird und die Stätten des Wissens zu ideologischen und technologischen Vorposten für den Konflikt werden, will die Berichterstattungsstelle gegen die Militarisierung von Schulen und Universität auf die heute bestehenden Risiken des Zivildienstes aufmerksam machen. In der momentanen Lage des permanenten Kriegszustandes kann dieser nämlich ein für die Kriegstreiber höchst nützliches Mittel werden und als Trojanisches Pferd der Durchsetzung der Wehrdienstwiedereinführung in Europa dienen. Die Kriegsdienstverweigerung muss zum jetzigen Zeitpunkt total sein und eine kollektive politische Entscheidung werden.

MANIFEST DES WIDERSTANDES

gegen die militarisierung der gesellschaft, die wiedereinführung der wehrpflicht und für die bedingungslose ablehnung des krieges

1. Die Ablehnung des Krieges als höchsten Wert

Wir erinnern eindrücklich an den Artikel 11 der italienischen Verfassung: Italien lehnt den Krieg nicht nur als Mittel des Angriffs auf die Freiheit anderer Völker ab, sondern auch als Mittel zur Lösung von internationalen Streitigkeiten. Diese Ablehnung kann weder aufgehoben noch internationalen Bündnissen oder Wiederaufrüstungsabsichten untergeordnet werden. Wir lehnen grundsätzlich jegliche Politik, Investition oder Entscheidung ab, die die Menschheit an den Rande des Abgrundes der Selbstzerstörung führt.

2. Schule und Universität: Orte des Friedens, nicht des Krieges

Wir verurteilen die kriegstreiberische Durchdringung der Bildungseinrichtungen. Schulen und Universität müssen Orte des kritischen Denkens und der Zusammenarbeit sein.

NEIN zur wissenschaftlichen Forschung im Dienste der Rüstungsindustrie. NEIN zu Protokollen zwischen Bildungseinrichtungen und Militär. NEIN zur Militarisierung und zum Nationalismus der Lehrpläne. NEIN zu jeder Form der systematischen Personenerfassung zwecks Wehrpflicht. Wissen soll dem Leben und dem gesellschaftlichen Fortschritt dienen und nicht der Perfektionierung von Zerstörungs- und Todesinstrumenten.

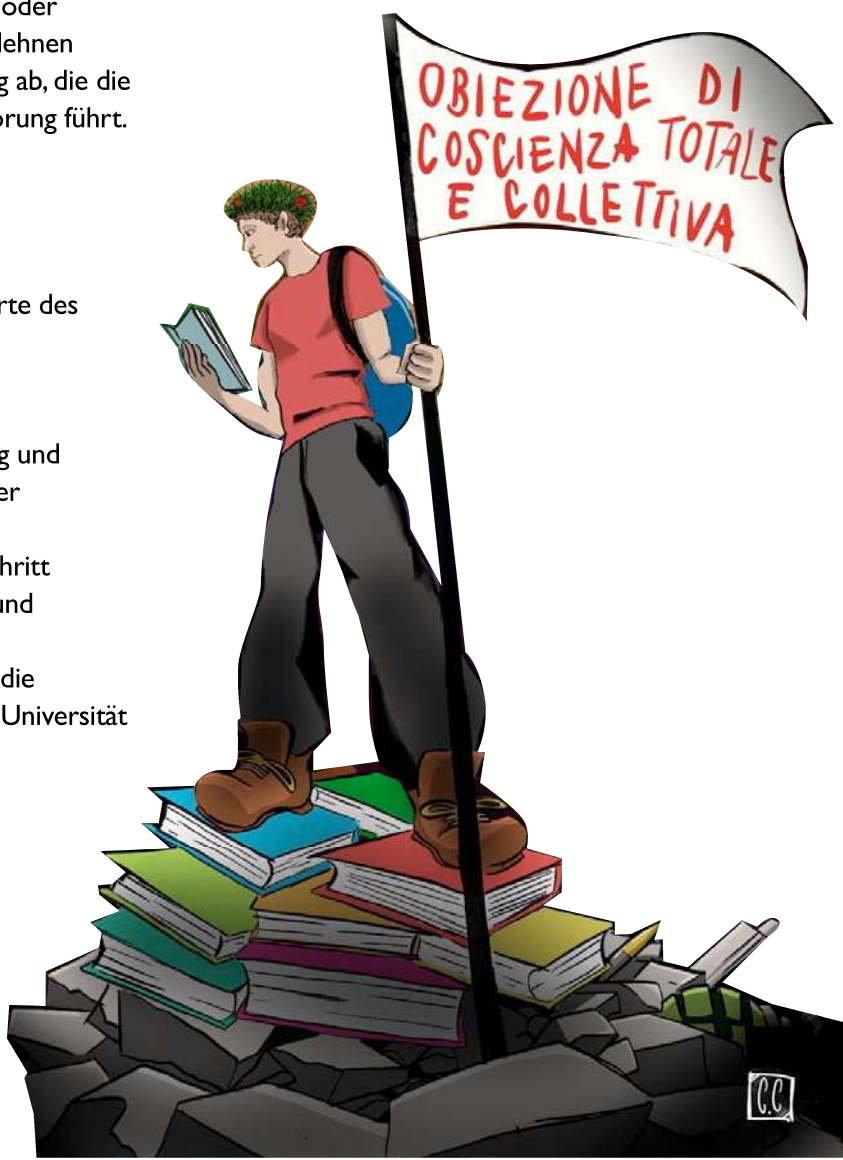
Die Berichterstattungsstelle gegen die Militarisierung hält die Auswirkungen der Verweigerung nicht nur für Schule und Universität relevant, sondern auch für die gesamte Gesellschaft, die Gemeinschaften und die Arbeitswelt.

OSSERVATORIO CONTRO



**LA MILITARIZZAZIONE
DELLE SCUOLE E
DELLE UNIVERSITÀ**

www.osservatorionomilsuola.com
osservatorionomili@gmail.com
stampa.osservatorionoms@gmail.com



3. Totale kollektive Verweigerung

Wir fordern das Recht auf totale kollektive Verweigerung in allen Bereichen der Zivilgesellschaft:

Am Arbeitsplatz das Recht auf Verweigerung von Produktion und Transport der Rüstungsgüter

In der Forschung das Recht, sich Dual-use-Projekten oder militärischen Zwecken zu entziehen.

In allen Bereichen der gesamten Gesellschaft das Recht auf zivilen Widerstand gegen ein System, dass das Land auf den Kriegszustand vorbereitet.

4. Gegen Beihilfe zum Völkermord

Unsere Verweigerung ist ein Akt der internationalen Solidarität. Nein zum Krieg bedeutet heute:

NEIN zum Völkermord am palästinensischen Volk und nein zu anderen derzeit stattfindenden Völkermorden

NEIN zum Zionismus und zum Faschismus, die auf Unterdrückung und Ausgrenzung beruhen

NEIN zur Kolonialpolitik und zur Beihilfe des Westens an den laufenden Massakern

NEIN zum Wettrüsten

5. Gegen die Unterdrückung abweichender Meinungen

Wir lehnen die einseitige Darstellung ab. Die Kriminalisierung der Friedensdemonstranten, das Klima der Drohungen und Repressalien gegen die Freiheit von Forschung und Lehre, die Zensur in Schulen und Universität und die Repression der öffentlichen Proteste auf den Straßen sind das Symptom eines globalen Kriegssystems. Ohne Recht auf Meinungsfreiheit gibt es weder Frieden noch Demokratie. Die kollektive

Verweigerung ist unsere Antwort auf die Angst.

Die totale Kriegsdienstverweigerung ist heute eine realistische Möglichkeit, sich gegen den Wahnsinn des zum Krieg führenden Wettrüstens zu stellen.

Es genügt nicht, diese Recht individuell nur im Hinblick auf den Wehrdienst oder auf die Einberufung im Kriegsfall auszuüben, man muss sich weigern, ein Rädchen der Kriegsmaschinerie auch vom zivilen Standpunkt aus zu sein. Wir sind der Ansicht, dass der Zivildienst heute nicht mehr als Alternative zum Militärdienst zu betrachten ist: In ganz Europa ist er das Instrument, mit dem Kriegstreiber die gesamte Gesellschaft militarisieren, indem sie die militärische Doktrin der totalen Verteidigung anwenden, nach der alle Menschen - angefangen bei ihrem Arbeitsplatz, ihrem Studienort oder ihrer sozialen Arbeit - als „Soldaten“ betrachtet werden. Die totale Verweigerung ist eine kollektive Kraft zur Rettung des gesamten Landes vor dem Krieg, in allen Bereichen der Gesellschaft, in denen Bürgerrechte ausgeübt werden.

Wir bitten nicht um Erlaubnis, menschlich zu bleiben,
WIR MACHEN VON UNSEREM RECHT GEBRAUCH,
MENSCHLICH ZU BLEIBEN

Im krieg kämpft man für das vaterland, aber wenn man den krieg ablehnt, dann kämpft man für die gesamte menschheit

Wir rufen zum zivilen Ungehorsam gegen alle von unserer Regierung und den anderen nationalen und europäischen Institutionen ergriffenen Maßnahmen zur Militarisierung der Gesellschaft auf, einschließlich der Wiedereinführung der Wehrpflicht in jeglicher Form (Kurzzeitdienst, Tag der Streitkräfte, Fragebögen, Musterung, Übungswochen, Zivildienst zur Unterstützung der Kriegsanstrengung usw.) und wir sagen Nein zur systematischen Erfassung aller Jugendlichen. Mit unserem Vorschlag der TOTALEN UND KOLLEKTIVEN WEHRDIENSTVERWEIGERUNG wollen wir die jungen Menschen verteidigen und sie nicht allein ihrem Kriegsschicksal überlassen, das sie zu Kanonenfutter macht.

Wir rufen zur entschlossenen Zurückweisung aller kriegstreiberischen Maßnahmen auf und machen somit die im Artikel 11 unserer Verfassung verankerten Grundsätze geltend, um nicht in einen Krieg abzurutschen, der unser Land zerstören wird.

Und genau im Sinne dieser TOTALEN ABLEHNUNG DES KRIEGES ist unsere Absage gegenüber jeglicher Form einer militärischen Verteidigung wie auch einer zivilen Verteidigung, die der Kriegslogik dient oder sie ergänzt. Wenn wir zahlreich sind, dann werden die Kriegspläne nicht siegen und wir werden es schaffen, die Grundwerte unserer Republik und die Rechte aller Völker zu verteidigen.